



Politischer Zweck und Mittel – Kapitulation durch Luftkrieg?

Dr. Klaus Olshausen

März 2026

Zusammenfassung

Seit dem Beginn des Luftkrieges gegen den Iran nennen Trump und Persönlichkeiten seiner Administration unterschiedliche Ziele, aber keinen übergreifenden politischen Zweck des Luftkrieges. Trumps politisches Ziel einer „bedingungslosen Kapitulation“ stellt Forderungen an den Luftkrieg, die er allein nicht leisten kann. Politik und militärische Einsätze verfolgen bisher so gut wie ausschließlich strafenden Charakter. Zerstörungen auch ziviler Infrastruktur, wo die Versorgung der Menschen betroffen ist, können dem Regime die Chance geben, eine Wutreaktion gegen die Angreifer zu mobilisieren. Die Straße von Hormuz ist ein entscheidendes „Einsatzmittel“ des Regimes, sich zu wehren. Israel und die USA lassen keine Ansätze erkennen, eine Opposition aus der Diaspora oder der inländischen Opposition zu formen, und sie haben (noch) keine Hebel, die Loyalität der Sicherheitsstrukturen aufzubrechen. Neben den Entwicklungen im Lande, gilt es, Russland und China auf Distanz zu halten und v.a. die Golfstaaten nicht zu entfremden. Innenpolitische Aspekte werden mit jeder Woche wichtiger werden, insbesondere seiner Gefolgschaft diesen Krieg als notwendig zu erklären, deren Gefolgschaft er mit strikter Ablehnung des „Weltpolizisten“ und des „nation building“ gewonnen hat. Und alle werden die Zwischenwahlen im November im Auge haben. Bei diesen komplexen nationalen und internationalen Gegebenheiten und bei kontroverser Auseinandersetzung ist völlig offen, ob mit dem Luftkrieg etwas Neues für den Iran und die Region angestoßen werden kann und wird.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Analyse

Seit dem Beginn des Luftkrieges von Israel und USA gegen den Iran nennen Trump und seine leitenden Persönlichkeiten in Politik und Militär unterschiedliche Ziele, aber keinen übergreifenden geopolitischen Zweck des Luftkrieges gegen den Iran. Nun hat er am 7. März ein politisches Ziel über truth social Richtung Teheran gesandt: „bedingungslose Kapitulation“ der Führung des Iran. Hier wird erneut offensichtlich, dass Forderungen an den Luftkrieg gestellt werden, die er nicht leisten kann. Selbst wenn drei militärischen Ziele erreicht werden:

- + Zerstören der Raketen, der Basen und Produktionsstätten,
- + Zerstören der Luftangriffs- und Verteidigungskapazitäten und
- + Ausschalten der gesamten Marinestreitkräfte,

bleiben erhebliche Kapazitäten der Revolutionsgarden und auch der regulären Streitkräfte bestehen, die für die Kontrolle der inneren Sicherheit eingesetzt werden können. Und selbst wenn Führungspersonal, Hauptquartiere und Gefechtsstände ausgeschaltet werden, gibt es keine Sicherheit, dass das verbleibende Führungspersonal sich beugen und eine Kapitulation zu amerikanisch-israelischen Bedingungen hinnehmen wird. Und weitere unverhältnismäßige Zerstörungen der Infrastruktur im Lande können schon deshalb nicht zu diesem Ergebnis führen, das ja eine entscheidende Begründung des Krieges war, dem „iranischen Volk“ die Chance zu geben, ihr Land aus den Händen dieses Mullah-Regimes zurückzuerobern.

Ein wesentliches „Einsatzmittel“ des Mullah-Regimes besteht in der fortgesetzten Sperrung der Straße von Hormuz, wodurch der Transport der fossilen Energieträger, v.a. Öl, aber auch LNG, drastisch eingeschränkt oder vollständig unterbrochen wird. Denn trotz aller zerstörten Waffen und Basen wird für die Schifffahrt das Risiko unkalkulierbar bleiben, es sei denn, die USA übernehmen das sichere Geleit der Öl- und LNG-Tanker. Da aber auch der Iran sein Öl – vorrangig – nach Asien durch die Straße von Hormuz abwickeln muss, kann er im eigenen Interesse die „Sperrung“ der Straße nicht dauerhaft durchhalten.

Für die Regierung Israels ist der politische Zweck dieses Einsatzes klar: das Ende des Mullah-Regimes und eine Entwicklung ohne Vernichtungsdrohung gegen Israel. Faktisch verlangt auch dies eine Kapitulation oder die Beseitigung des Regimes. Es ist nicht absehbar, dass allein mit Fortsetzung der Bombardierungen die weiter einsatzbereiten Sicherheitskräfte, die dem Regime bisher ergeben sind, in dieser bedrohlichen Lage ihre Loyalität aufgeben, auf der ihre bisherigen herausgehobenen Lebensverhältnisse gründen.

Eher israelische als amerikanische nachrichtendienstliche Erkenntnisse mögen Informationen über die Schwachstellen der Solidarität im Mullah-Regime und seinen nachgeordneten Strukturen besitzen. Der bisherige und weiter angekündigte massive Luftkrieg allein wird die Kräfte des Regimes eher zusammenrücken lassen. Der Slogan von Trump, „dass das Volk sich sein Land zurückholen solle und könne“, wird sich unter Bombenhagel im ganzen Land nicht verwirklichen lassen. Israel und die USA lassen keine Handlungen erkennen, die versuchen, unzufriedene, im Januar breit protestbereite Menschen aller ethnischen Gruppen im Iran und Teile der repressiven Strukturen zu praktischen Schritten für eine veränderte Perspektive ihres Landes zusammenzubringen.

Bisher tragen die israelische und amerikanische Politik und die militärischen Einsätze so gut wie ausschließlich den Charakter der Bestrafung und der Verweigerung künftiger militärischer Mittel. In den Bereichen, wo Infrastrukturen der Versorgung der Bevölkerung betroffen sind, kann das Regime sogar eine Wutreaktion gegen die



Angreifer mobilisieren, die über ihre eigenen Anhänger hinausreichen kann. Mit allen bisherigen massiven militärischen Einsätzen haben Israel und die USA das Mullah-Regime, das von seinen wichtigsten Partnern Russland und China keine praktische Hilfe oder Unterstützung erhalten hat, drastisch geschwächt. Aber es bleibt militärisch noch in der Lage, Raketen- und Drohnenangriffe nicht nur gegen Israel, sondern weiter auf die amerikanischen Stützpunkte in den Golfstaaten und auch deren wichtige Infrastruktur auszuführen.

Da das Regime mit seiner drastischen Repression in der breiten, durchaus unterschiedlichen, Opposition der Zivilgesellschaft den Aufbau einer strukturierten Organisation und Führung verhindert hat, werden Israel und die USA entweder aus und mit der iranischen Diaspora eine potenzielle Führung bilden oder darauf hoffen und drängen müssen, dass sich Führungskräfte und Gruppen der weitgehend zerschlagenen jetzigen Herrschaft den Forderungen für einen „neuen Iran“ öffnen. Eine entscheidende Voraussetzung für eine solche Entwicklung besteht darin, dass dem Regime alle Mittel einer Kontrolle der Straße von Hormuz entzogen und die Lieferung ihrer eigenen Öllieferungen vor allem nach Asien unterbunden werden.

Neben diesen unmittelbaren Entwicklungen im Lande wird es darauf ankommen, dass Trump und Netanjahu Russland und China auf Distanz halten bzw. China aufgrund seiner Abhängigkeit von iranischen Öllieferungen für eine Einwirkung auf das Regime gewinnen kann. Auch wird es darauf ankommen, die Golfstaaten nicht durch eigene Politik zu entfremden. Insbesondere für Präsident Trump werden innenpolitische Aspekte mit jeder weiteren Woche für das Handeln vor Ort wichtiger werden, nicht in erster Linie die fehlende Befassung des Kongresses. Vielmehr wird Trump seinen Anhängern diesen mit jedem Tag längeren Krieg als notwendig erklären müssen, hatte er ihre Zustimmung im Wahlkampf doch damit gewonnen, weder „Weltpolizist“ noch „nation builder“ zu sein. Bei allen möglichen Konsequenzen haben Gegner wie Unterstützer dieser Politik Folgen für den Wahlkampf und den Ausgang der Zwischenwahlen im November im Auge.

Ob bei diesen komplexen nationalen und internationalen Gegebenheiten mit dem Luftkrieg etwas Neues angestoßen werden kann und wird, ist völlig offen und wird sehr kontrovers diskutiert.

Anmerkungen: Der Beitrag gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.



Über den Autor dieses Beitrags

Generalleutnant a.D. Dr. Klaus Olshausen war von 2006 bis 2013 Präsident der Clausewitz-Gesellschaft. Zuvor war er Deutscher Militärischer Vertreter im Militärausschuss der NATO, bei der WEU und EU, HQ NATO, Brüssel.

Dr. Olshausen gehört auch dem ISPSW Rednermanagement Team an. Weitere Informationen finden Sie auf der ISPSW Website unter <http://www.ispsw.com/autoren-und-rednermanagement/>



Klaus Olshausen